



Mayones Patriot MR Maurizio Rolli

Bekannt ist der italienische Ausnahmebassist Maurizio Rolli vor allem durch seine Zusammenarbeit mit Mike Stern, Hiram Bullock oder Alex Acuna. Erwähnenswert sind auch seine Big-Band-Arbeiten, z. B. die Jaco Pastorius Tribute CD „Moonswings“ mit der A.M.P. Big Band, Mike Stern und Michael Manring. Der Patriot MR ist ein Signature-Bass, den Mayones in Zusammenarbeit mit Maurizio Rolli entwickelte und nach seinen Spezifikations-Wünschen baute.

Von Lutz J. Mays



Design-Ziel bei diesem handgemachten Highend-Bass aus Polen war es, einen sehr flexiblen Bass zu entwickeln, der sowohl den „herkömmlichen“ Fretless-Sound eines E-Basses als auch einen Kontrabassähnlichen Klang erzeugen kann. (Na, das wollen sie ja alle!) Um dieses Ziel zu erreichen, wird ein hoher Aufwand betrieben. Material und Konstruktion sind unter Berücksichtigung dieser Vorgaben sorgfältig ausgewählt und aufeinander abgestimmt. Für den Korpus wird ausgesuchter Riegelahorn, eine dünne Schicht Wenge und als Decke Fichte verwendet. Der Ahorn wird mit der Zeit etwas nachdunkeln und damit noch besser aussehen. Der durchgehende, neunteilige Hals besteht aus Ahorn und Mahagoni, versehen mit einem Griffbrett aus Ebenholz. Die abgewinkelte Kopfplatte erhielt eine Schicht Deckenholz (Fichte), um einen einheitlichen Look zu erhalten.

Stromlinienförmig

Der schön proportionierte, schlanke, geradezu stromlinienförmig gerundete Body fällt vor allem durch sein auffälliges F-Loch auf. Wir haben es hier mit einem „Quasi-Hollowbody-Bass“ zu tun, der durch das F-Loch und die zwei verbundenen Tonkammern tatsächlich die Klangeigenschaften eines resonanten Fretless- und Kontrabasssounds hervorbringt (natürlich mit Unterstützung der wirklich ausgeklügelten Elektrik). Die beiden Hohlkammern sind mit einem 2 cm großen Loch durch die Mitte des Basses verbunden, was die Luftschwingungen im Korpus erhöht und einen tieferen Basston zur Folge hat. Die Aushöhlungen haben natürlich auch eine positive

Auswirkung auf das Gewicht des Basses, der schön leicht ist. Die Rückseite ist ein bisschen geschwungen und kann sich dadurch perfekt an den Körper des Spielers anschmiegen. Vom Halsansatz bis zum magnetischen Tonabnehmer ist eine sogenannte „Gary Willis Rampe“ angebracht, die das Aufstützen des Daumens ermöglicht und das Eintauchen der Finger zwischen die Saiten regulieren und unterstützen soll. In die zweiteilige Mayones X2 Brücke aus Ebenholz sind auch der Piezo-Tonabnehmer (RMC Piezo-Sättel) integriert.

Das Ebenholzgriffbrett ist mit einem 20“ Radius versehen. (Zum Vergleich: Ein 70er Jahre Fender Jazzbass hat einen 7,25“ Radius.) Das schmale und schnelle Griffbrett auf dem durchgehenden Patriot-Hals ist also ziemlich flach, fast schon gerade. Das Stringspacing beträgt 18 mm an der Brücke und 9,5 mm am Sattel. Das Griffbrett ist derart gut abgerichtet, dass die Saitenlage sehr tief eingestellt werden kann. Die „normale“ Mensur hat eine Länge von 34“. Sehr schön und praktisch: die Marker und Inlays auf dem Griffbrett. Die Bünde sind nicht durchgehend angezeichnet, sondern nur 7 mm in das Griffbrett hinein reichend. Sie sind von oben (wenn man den Bass umhängen hat) gut einsehbar, man hat also Orientierung und der Hals sieht trotzdem von vorne aus wie ein echter Fretless. Für die Navigation an den hohen Saiten, so man sie denn braucht, sind kleine Dots zwischen der D- und der G-Saite auf Bundhöhe eingelassen (alle zwei Bünde). Die Mechaniken, schwarze Ultralight Tuner, steuert Hipshot bei.



DETAILS:

Hersteller: Mayones

Modell: Mayones Patriot MR Maurizio Rolli

Herkunftsland: Polen

Basstyp: E-Bass, 5-Saiter

Korpus: Riegelahorn, Wenge, mit Fichtendecke, F-Loch, Resonanzkammern

Finish: Natur Matt

Hals: 9-teilig aus Ahorn und Mahagoni, durchgehend

Griffbrett: Ebenholz, Short Fretlines

Griffbretteinlagen: Perlmutter Dots

Griffbrettradius: 20"

Stringspacing Brücke: 18 mm

Stringspacing Sattel: 9,5 mm

Bünde: 24

Mensur: 34"

Regler: Volume (push/pull coil split), Piezo-Blender, Treble, Middle (push/pull 400/800Hz) Bass, ToneContour (push/pull Active/Passive)

Elektronik: Aguilar OBP-3 (cut&boost), Gregory GP-PB1 Mayo

Buchse: Switchcraft

Pickups: Nordstrand FatStack, RMC Piezo-Sättel

Sattel: Ebenholz

Brücke: Mayones X2 Ebony

Mechaniken: Hipshot Ultralights HB6C

Preis: 3.624 Euro

Zubehör: Hardcase, Schaller Security-locks

Getestet mit: Glockenklang Bass Art, TC RH750, Glockenklang Acoustic 8-1 & Space Deluxe

www.mayones.com



Doppelter Sound

Es gibt zwei Tonabnehmersysteme und zwei Preamps auf diesem Bass: den magnetischen Nordstrand FatStack Pickup, der mit einem aktiven Aguilar OBP-3 Preamp verkabelt ist, und die Piezo-Sättel, welche mit einem Gregory GP-PB1 Piezo-Preamp vorverstärkt werden. Die Batterien der jeweiligen Preamps sind in getrennten Fächern auf der Rückseite des Korpus versenkt. Diese unterschiedlichen Abnahmen wollen gezähmt werden und dies geschieht mit sechs Reglern, von denen drei eine Doppelfunktion (durch Push/Pull) ausfüllen. Der Volume-Knopf regelt die Gesamtlautstärke und splittet in der Pull-Position die Spulen des Nordstrands, sodass jeweils nur einer der Magnete aktiv ist. Der „Piezo-Blender“ (so die Bezeichnung des Herstellers Mayones) regelt die Anteile von Piezo- und Magnettonabnahmesystem. Bass, Middle und Treble, die Potis für den Aguilar Preamp, sind Cut- und Boost-

Regler, wobei man die Mittenfrequenz durch Anziehen des Mittenpotis von 400 auf 800 Hz umschalten kann. Der ungewöhnliche ToneContour-Regler schaltet mittels Push/Pull die Preamps von aktiv auf passiv. Im aktiven Modus wirkt er wie eine passive Höhenblende beim magnetischen Pickup – beim alleinigen Betrieb des Piezo-Tonabnehmers kann ich keine Veränderung feststellen. Passiv geschaltet, wirkt der Regler bei beiden Systemen wie ein passive Höhenblende. Der Aguilar Preamp beeinflusst mit seiner Klangregelung nicht nur den Nordstrand-, sondern auch den Piezo-Sound. Dreht man mittels Piezo-Blender vom Magnet-Sound zum Piezo-Sound, werden proportional anteilig auch die Bässe (von dem Gregory Preamp) geboostet. Wie man sieht, ist diese Klangregelung eine ziemlich komplexe und subtile Angelegenheit, die einem nahezu unbegrenzte Möglichkeiten zur Soundgestaltung an die Hand gibt.



Die Bespielbarkeit ist erste Sahne. Leicht lässt es sich das Griffbrett rauf und runter jodeln, das macht Spaß. Auch an die Rampe habe ich mich sehr schnell gewöhnt, auch wenn sie nicht so mein Ding ist, weil sie bestimmte Spieltechniken wie Slappen oder gezupftes Akkordspiel (bei dem man mit dem Finger unter die Saite muss) nur schwer oder gar nicht zulässt. Die Orientierung ist dank der Marker und Inlays auf dem Griffbrett leicht, und sauberes Greifen bis zum 24. Bund und darüber hinaus bei entsprechend trainierter Feinmotorik leicht möglich. Das Instrument hängt ausgewogen und leicht am Körper. Daumen hoch!

Singend und resonant

Unverstärkt mit den werksseitig aufgezogenen Galli-Saiten klingt der Bass singend und resonant. Alle Töne auf sämtlichen Saiten erklingen gleichmäßig ohne Ausreißer. Respekt! Angestöpselt bin ich zunächst etwas irritiert ob der vielen Knöpfe und Regelmöglichkeiten. Nachdem ich mir kurz Übersicht verschafft und mir eingeprägt habe, welcher Knopf mit welcher Funktion bzw. Doppelfunktion versehen ist, geht es aufwärts und ich kann mich wieder auf

das Hören konzentrieren. Und da gibt es meinerseits nur höchstes Lob: so viele tolle Sounds ohne Rauschen. Die Regelmöglichkeiten sind schier unglaublich, und es ist schwer, überhaupt einen schlechten Ton zu erzeugen. Der Bass singt und lacht, dass es eine Freude ist. E-Basssounds werden souverän bedient und auch kontrabassartige Klänge lassen sich dem Instrument entlocken. Abseits dieser Kategorien und Klischees ist es jedoch viel schöner, dass man seinem eigenen Geschmack folgen und den eigenen Ton finden kann.

Fazit

Spezialfeatures prägen den Bass: das F-Loch, die Tonkammern, die Brücke aus Ebenholz, die komplexe Elektrik. Dazu kommt die tolle Verarbeitung. All das macht den Bass einzigartig und dient dem einen Ziel: Ton. Ich mag diesen Bass, er hat Charakter und ist eigen. Der Hals ist super spielbar und der Ton ausgewogen und resonant obertonreich. Die Elektrik mag manchem zu kompliziert sein, auch ich könnte auf das ein oder andere Feature verzichten, da der Grundklang allein ja schon ausgezeichnet ist. ■



Anzeige

WIR MACHEN SESSION

Tim Zienert
Session Music
Frankfurt



session
music

www.session.de